

März 2007

MainStrom



Das Kundenmagazin der Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain

Mitmachen & gewinnen:

DVD-Player fürs Heimkino

Seite 16

Firma Recknagel:
Kundenberatung ganz
groß geschrieben



Mit Power ins Web

Ob im Büro oder zu Hause:
Ohne Computer und Internet
geht heutzutage (fast) nichts
mehr. Und ohne Strom natür-
lich auch nicht.

Wenn Sie mehr über Strom
vom EZV erfahren möchten,
rufen Sie an:

(0 93 72) 94 55-0.



Feuerwehr mit Sonnenstrom

Um den Brandschutz auch in Zukunft sicherzustellen, spendierte die Stadt Erlenbach ihren Freiwilligen Feuerwehren eine neue Unterkunft. Die alten Feuerwehrrhäuser waren den aktuellen Anforderungen schlicht nicht mehr gewachsen. Anlässlich der Einweihung gab es ein Geschenk vom EZV: einen Beamer, den die Feuerwehr zur Ausbildung einsetzt. „Wir alle müssen dankbar dafür sein, dass die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren große Teile ihrer Freizeit investieren, um zu helfen oder Schaden einzudämmen“, begründet Norbert Berres, der Geschäftsführer des EZV, das Engagement seines Unternehmens.

In der Fahrzeughalle sowie im Sozial- und Verwaltungstrakt herrscht eine dem Zweck des Gebäudes dienende Sachlichkeit. Natürlich mit den feuerwehr-üblichen, technischen Details wie etwa den per Funk zu öffnenden Toren oder

der automatischen Abgasanlage. Das Dach des neuen Feuerwehrhauses ziert eine Photovoltaikanlage. Wie schon mehrfach praktiziert, hat Norbert Berres auch diese Anlage als Bürgerkraftwerk konzipiert. Noch sind Anteile zu erwerben. Interessenten können sich per E-Mail unter info@ezv-energie.de melden.



Norbert Berres,
Geschäftsführer
des EZV

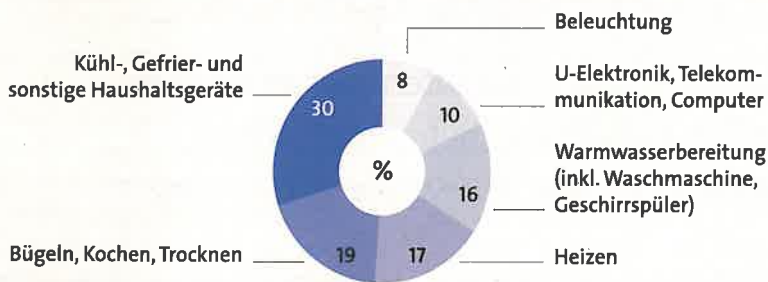
Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die erste Ausgabe Ihrer Kundenzeitschrift im Jahr 2007 hat ein etwas anderes Gesicht als das bisherige Magazin. Wir haben das Layout überarbeitet und etwas moderner gestaltet. Vom Inhalt her bleibt es weitgehend beim Alten – Sie bekommen Informationen aus dem Netzgebiet Ihres Stromversorgers, erfahren etwas über Unternehmen und Institutionen in der Region und können auf der Seite 13 nachlesen, was an kulturellen Veranstaltungen in den nächsten Monaten geboten ist.

Außerdem enthält das Heft natürlich weiterhin viele Tipps und Hinweise, wie Sie mit Energie sparsam umgehen und dadurch die Umwelt und Ihren Geldbeutel schonen. Und außerdem finden Sie auf den Seiten 8 und 9 wieder praktische Tipps für die Küche und Vorschläge für Rezepte zum Nachkochen. Viel Spaß beim Lesen dieses Heftes wünscht Ihnen

Wolfgang Jany

So teilt sich der Stromverbrauch im Haushalt auf



Zahlen gerundet; Quelle: VDEW

Durchschnittlich verbrauchte 2005 jeder Haushalt in Deutschland knapp 3100 Kilowattstunden (kWh) Strom. Der Anteil von Kommunikations- und Unterhaltungsgeräten sowie PCs ist mittlerweile auf zehn Prozent des Strombedarfs im Haushalt angewachsen.

Aus dem Inhalt



Firma Recknagel:
Die Kunden
werden
gut beraten

4



Frühlingsklassiker
im neuen Gewand:
Frische Rezepte zum
Salat-Genuss

8



Kultur:
Die Highlights
in der
Kochsmühle

13



Neuer Glanz: Mit
diesen Tipps geht der
Frühjahrsputz leicht
von der Hand

14



Reinilde und Hans Traud führen ein erfolgreiches Familienunternehmen und beweisen, dass die Zeiten des guten Fachgeschäfts noch lange nicht passé sind

Fachgeschäft im Doppelpack

Aggressive Geiz-ist-geil-Kampagnen machen echten Fachgeschäften das (Über-)Leben schwer. Die Firma Recknagel behauptet sich im Wettbewerb um die Gunst der Kunden. Mit Auswahl und Beratung.

Es gibt sie noch, die richtig guten Fachgeschäfte. Ein Paradebeispiel dafür ist die Firma Recknagel in Obernburg. Inhaber Hans Traud und seine Frau Reinilde halten mit ihrem klassischen Doppel aus Haushalts- und Eisenwaren erfolgreich die Stellung gegen die übermächtig schei-

nende Konkurrenz aus dem Discount-Lager. Ihr Erfolgsrezept ist so einfach wie genial: über 40 000 Artikel zu fairen Preisen. Mit ihrem kompletten Sortiment für Küche, Stube und Werkstatt beweisen die beiden jeden Tag aufs Neue, dass bewährte Konzepte auch heute funktionieren.

Geschäfte wie die Firma Recknagel kommen bei der Kundschaft an. „Wir erleben gerade so etwas wie eine Renaissance des Fachgeschäfts“, formuliert Hans Traud seine positive Prognose für die kommenden Jahre. Und er präzisiert: „Die Menschen suchen wieder eine ordentliche Be-



Informationen

Recknagel GmbH
Haushalts- und Eisenwaren, Werkzeuge,
Geschenkartikel, Postagentur
Römerstraße 14-16
63785 Obernburg
Telefon (06022) 621920

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgängig von
8.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis
13 Uhr. Die Postagentur schließt montags
bis freitags um 18 Uhr.
Kundenparkplätze in der Seitenstraße.

ratung.“ Und genau die bekommen sie in Obernburg. Dass man sich in ihrem Laden um jeden Kunden persönlich kümmert, anstatt nur abzukassieren, hebt Trauds von den großen Märkten ab. Ihr engagiertes Verkaufspersonal weiß, was selbst im hintersten Regal lagert und kennt alle Unterschiede zwischen den Artikeln. „Bei uns arbeiten eben keine Aushilfen, sondern gelernte Verkäuferinnen und Verkäufer, die ihren Job gern machen“, begründet Reinhilde Traud die Beratungsqualität in ihrem Haus.

Zum selbstverständlichen Service gehört es, dass die Mitarbeiter ein bestimmtes Produkt kurzfristig bestellen, wenn wider Erwarten nicht das Richtige in einem der vielen Regale steht. Und Hochzeitspaaren bietet Recknagel hübsch dekorierte Geschenktische, von denen sich die Gäste das Passende aussuchen können. Im Bereich Eisenwaren und Werkzeug hat Recknagel einen Schlüssel- und Türöffnungsservice. Zudem plant die Firma Recknagel Schließanlagen und sorgt auf Wunsch für deren fachgerechten Einbau. Um das Serviceangebot noch zu erweitern, eröffneten Trauds 2004 eine Postagentur im Erdgeschoss ihres Ladenlokals.

Riesige Auswahl

Guter Service allein reicht aber nicht aus. Deshalb stellen Reinhilde und Hans Traud ihr Sortiment mit Bedacht zusammen: „Wir versuchen immer – gleich ob im Haushalts- oder im Werkzeugbereich – verschiedene Varianten eines Artikels anzubieten. Hochwertige für Profiansprüche und günstige Alternativen.“ Wie in einem Fachgeschäft nicht anders zu erwarten, gehören viele führende Markenfabrikate zum Sortiment: Im Erdgeschoss finden sich Artikel von Fissler, WMF, Gastrolux, Thomas, Seltmann, Hutschenreuter, Villeroy & Boch, Rosenthal, Leonardo und viele andere – im Keller warten die Qualitäts-

produkte von Festool, Metabo, Proxxon, Scheppach, Kränzle, Bosch, Burg Wächter und anderen. All diese Hersteller bieten nicht nur hochwertige Produkte, sondern liefern auch noch nach ein paar Jahre Ersatzteile sowie Stücke ausgelaufener Serien.

Für jeden etwas

Natürlich hält die Firma Recknagel auch passendes Zubehör und Verbrauchsmaterial vor. Dies gilt vor allem für die Werkzeuge: Bohrer für alle Materialien, teils in Zehntel-Abstufungen, Fräser und Sägeblätter für alle Anwendungen, spezielle Schleifpapiere und, und, und. Eine wahre Fundgrube ist der Gewölbekeller mit Regalen für Schrauben sowie Kleisenwaren. Messing, verzinkt oder Edelstahl, Senkkopf oder Panhead, Kreuzschlitz oder Innensechskant – für jeden Zweck findet sich die richtige Schraube in der passenden Größe. Der Clou: Jedes Teil ist einzeln erhältlich. Scharniere in unzähligen Formen und Größen, diverse Beschläge und ein umfangreiches Dübelsortiment runden das Angebot ab.

Die Firma Recknagel existiert seit 1882. Im Laufe der Jahre hat sich allerdings viel verändert. Aus den einstmaligen 55 Quadratmetern sind 900 geworden, verteilt auf drei Etagen. Der Vollblutkaufmann Hans Traud übernahm das Geschäft von seinem Vater. „Ich bin im Laden aufgewachsen und konnte mir nie etwas anderes vorstellen“, erinnert sich der 56-Jährige.

„Uns geht es gar nicht darum, möglichst schnell zu verkaufen, sondern, dass unsere Kunden wiederkommen“, bringt Hans Traud seine Philosophie auf den Punkt. Da kommt wieder der gute Service ins

Kennen ihr riesiges Sortiment und helfen den Kunden bei der richtigen Wahl: die kompetenten und aufmerksamen Verkäuferinnen und Verkäufer bei Recknagel

Spiel. Gibt es ein Problem etwa mit einem technischen Gerät, lässt die Firma Recknagel ihre Kunden nicht mit einer Hotline oder einer Service-Postkarte allein, sondern kümmert sich um die Bedienungsprobleme, die Reparaturannahme oder die Ersatzteilbestellung. Da ist es nicht verwunderlich, dass das Obernburger Traditionsgeschäft nicht nur viele Privatleute, sondern auch Handwerker und Industriefirmen zu seinen zufriedenen Kunden zählt.

Die Firma Recknagel ist weit über die Grenzen Obernburgs bekannt, sogar einige Frankfurter kommen her. Weil sie sicher sind, das Richtige zu finden.



Impressum

Chlorfrei gebleicht, 100% Altpapier

MainStrom – das Kundenmagazin der EZV
Herausgeber: EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain
Landstraße 47

63939 Würth am Main
Telefon: (0 93 72) 94 55-0
Fax: (0 93 72) 94 55-15
Internet:
www.ezv-energie.de
E-Mail: info@ezv-energie.de

Redaktion: Norbert Berres (EZV) in Zusammenarbeit mit Frank Melcher vom Truinit & Partner Verlag GmbH.

Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn
Bildredaktion: Marko Godec
Fotos: FT&P, Frank Melcher
Druck: Hofmann Druck
Auflage: 10 400 Exemplare

Weltmarkt Energie

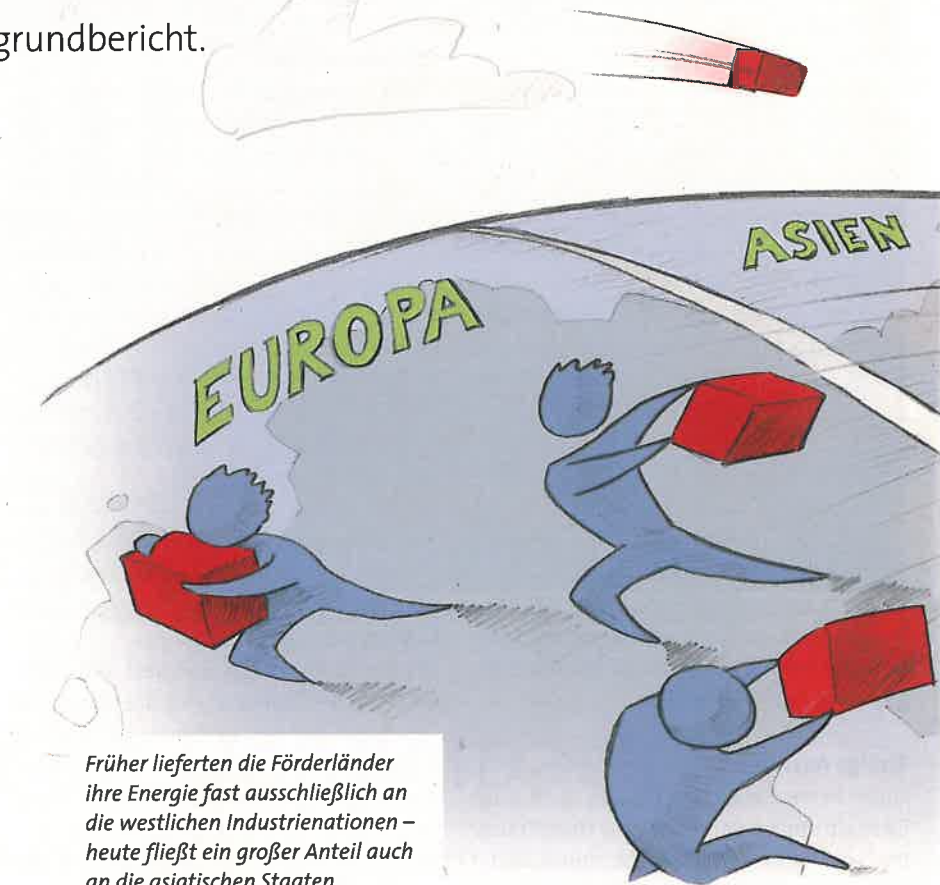
Wie beeinflusst Chinas Energiehunger den deutschen Strompreis? Welchen Anteil kassiert der Staat? Und wie könnten sich die Preise entwickeln? Ein Hintergrundbericht.

Von der Öffnung des Strommarktes 1998 versprach man sich mehr Wettbewerb und sinkende Strompreise. Doch die Entwicklung verlief anders, als Politik, Verbraucher und Energieunternehmen es sich wünschen: Die Strompreise zogen fast stetig an. Was steckt dahinter?

Der Strompreis in Deutschland setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen: dem Staatsanteil, den Netzentgelten sowie der Energiebeschaffung und dem Vertrieb. Den dicksten Brocken machen mittlerweile Steuern und Abgaben aus. Rund 40 Prozent des für jede Kilowattstunde bezahlten Betrags gehen direkt an den Staat. Innerhalb der letzten acht Jahre stieg dieser Anteil um über die Hälfte – ohne ihn läge der durchschnittliche Strompreis heute nach wie vor niedriger als 1998.

Energiehunger treibt den Preis

Den zweiten Kostenblock bilden mit etwa 30 Prozent die Netzentgelte. Stromnetzbetreiber verlangen diese von Energieversorgern für den Stromtransport durch die Leitungen und investieren sie in den Neubau und die Wartung des Stromnetzes. Die Bundesnetzagentur und die Landesregulierungsbehörden prüfen die Höhe dieser Kosten, viele Netzinhaber haben die Entgelte bereits gesenkt. Ob die Verbraucher davon profitieren, bleibt abzuwarten. Denn die Anfang des Jahres von 16 auf 19 Prozent erhöhte Mehrwertsteuer verteuert den Strom.



Früher lieferten die Förderländer ihre Energie fast ausschließlich an die westlichen Industrienationen – heute fließt ein großer Anteil auch an die asiatischen Staaten

Ebenfalls rund 30 Prozent machen die Beschaffungskosten aus. Da Deutschland den Großteil der Energie importieren muss, ist es von der Preisentwicklung an den weltweiten Rohstoffmärkten abhängig. Hier hat sich die Energie – vor allem durch den wachsenden Bedarf in Indien und China – erheblich verteuert. Dazu kommt: Viele Regionen mit Rohstoffvorräten liegen in

Krisengebieten. Spitzt sich die Lage hierzu, reagiert der Markt mit höheren Preisen. Experten der Internationalen Energieagentur schätzen, dass sich die Energienachfrage weltweit bis 2030 verdoppeln wird. Das lässt eine weitere Zunahme der Beschaffungskosten erwarten. So müssen wohl auch die deutschen Verbraucher mit steigenden Preisen rechnen.

Der Staat verdient mit

Fast 40 Prozent des Strompreises gingen 2006 an den Staat – deutschlandweit etwa 12,4 Milliarden (Mrd.) Euro. Und das ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer. Gerade diese verteuert jedoch seit Anfang 2007 den Strom zusätzlich: Zahlten die Deutschen vergangenes Jahr nach Schätzung des Verbands der Elektrizitätswirtschaft rund 3,3 Mrd. Euro Mehrwertsteuer, dürften

es dieses Jahr knapp 4 Mrd. sein. Dazu kommt die 1999 eingeführte Stromsteuer, die dem Staat 2006 rund 6,6 Mrd. Euro bescherte. Etwa 2,9 Mrd. Euro zahlten die Verbraucher für die Förderung von Ökostrom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung kostet 0,8 Mrd. Euro. Weitere gut 2 Mrd. Euro entfallen auf Konzessionsabgaben.



Jürgen Geiger,
Fachredakteur
für Energie

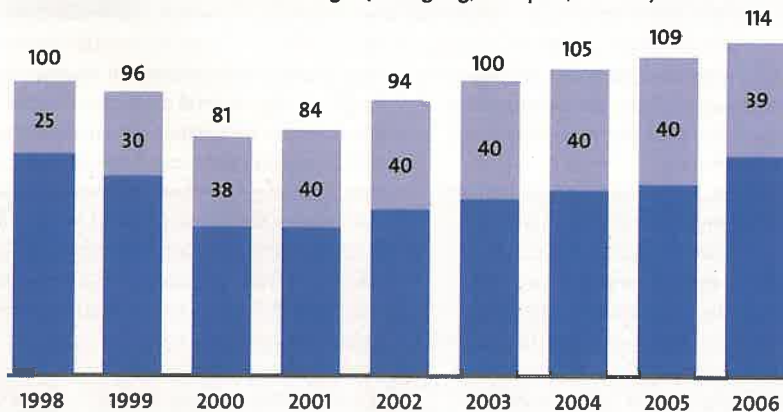
Was kann ein Watt?

Ein Kilogramm Kartoffeln, 100 Gramm Mehl, ein Liter Milch – darunter kann sich jeder mühelos etwas vorstellen. Wie sieht es aber mit einer Kilowattstunde Strom aus? Was lässt sich damit anfangen? Eine ganze Menge: Mit nur einer Kilowattstunde Strom kocht eine Kaffeemaschine zum Beispiel 70 Tassen Muntermacher. Oder soll es ein Hefekuchen sein? Auch er lässt sich damit bequem backen, ebenso wie ein Mittagessen für vier Personen. Ein 300-Liter-Kühlschrank läuft mit einer Kilowattstunde elektrischer Energie zwei volle Tage, eine 11-Watt-Energiesparlampe leuchtet 90 Stunden, eine herkömmliche Glühlampe mit 60 Watt immerhin noch 17 Stunden. Wer sich eher verwöhnen will: Auch für 40 Stunden Musikhören mit dem CD-Player oder sieben Stunden fernsehen reicht diese Strommenge. Oder für acht Kilometer mit der Bahn, vier Kilometer mit dem Bus oder einen Kilometer mit dem Auto. Auf dem Hometrainer müsste man zehn Stunden lang strampeln, um diese Energiemenge zu erzeugen. Sie entspricht 3600 Kilojoule und steckt in etwa 1,5 Tafeln Schokolade. Übrigens: Ein Single verbraucht in Deutschland im Schnitt rund 1790 Kilowattstunden Strom pro Jahr, ein Zwei-Personen-Haushalt 3030, drei Personen 3380 und eine vierköpfige Familie 4430.

Entwicklung der Strompreise von 1998 bis 2006

Staatsanteil von 25 auf fast 40 Prozent gestiegen

Anteile: ■ Staat ■ Versorger (Erzeugung, Transport, Vertrieb)



Zahlen in %; Basisjahr 1998 = 100 %; durchschnittlicher Drei-Personen-Haushalt (3500 kWh/a) Quelle: VDEW



Schneiden, schleudern und genießen

Mundgerecht zubereitet und mit einem würzigen Dressing überzogen werden fast alle Lebensmittel zum Salat. Einige Helfer erleichtern die Arbeit und verbessern den Geschmack.

Info: Von Blattsalaten die drei nitratreichen äußeren Lagen abnehmen. Die inneren Blätter zerkleinern, wenn nötig den Blattstunk entfernen. Jetzt waschen und trocknen, sonst verwässert die Sauce.

Tipp: Das Trocknen klappt schonend in der Salatschleuder. Wer mit dem Tuch tupft, zerdrückt schnell die empfindlichen Zellen, der Salat wird matschig.

Info: Für Rohkost feste Gemüse fein, weiche Sorten grob raspeln, Kohl in dünne Streifen schneiden.

Tipp: Die Küchenmaschine mit diversen Schneid- und Raspelscheiben ersetzt die Rohkost-Reibe.

Info: Gemüse für Salate nicht zu weich garen, sonst zerfällt es beim Vermengen mit der Salatsoße.

Tipp: Besonders schonend gelingt Gemüse im Dampfgarer. Ohne Salz und Fett bringen die Zutaten nur ihren Eigengeschmack in den Salat ein.

Info: Das Dressing rundet den Salat ab. Blattsalate erst kurz vor dem Verzehr anmachen, Rohkost dagegen durchziehen lassen.

Tipp: Salatsauce mit dem Pürierstab schaumig quirlen, Geschmack mit Kräutern oder etwas frischem Obst verbessern.

*Für den Salat:
Chinakohl waschen
und in kleine Strei-
fen schneiden*

Salat – knackig & leicht

Zur frischen Frühjahrsküche gehört Salat – die Blätter und Gemüseraspel sind ein gesunder sowie leichter Sattmacher und lassen Pfunde purzeln.

Kopfsalat mit gebeizter Forelle

Zutaten (für 4 Personen)

2 frische Lachsforellenfilets mit Haut (je circa 250 g), **Marinade:** je 5 Wacholderbeeren und Pimentkörner, 1 TL Zucker, 1 TL Meersalz, **Salat:** 1 unbehandelte Limette, 250 g Schmand, 1 TL Zucker, Salz, weißer Pfeffer, 1 Bund Basilikum, 1 Kopfsalat

Vorbereitung: Forellenfilets waschen, trocknen. Gewürze, 1 TL Zucker und Salz grob zerstoßen, Filets auf beiden Seiten einreiben, mit den Schnittseiten aufeinander in eine Schüssel legen und 24 Stunden kühl stellen. **Salat:** Streifen von der Limettenschale abziehen. Saft auspressen, mit Schmand, Pfeffer, Salz, 1 TL Zucker und einigen gehackten Basilikumblättern verrühren. Den Kopfsalat waschen, mundgerecht zerpfücken. Marinierte Forelle abtupfen, in Scheiben schneiden, mit Salat, Schmand, Limettenschale und Basilikum anrichten.



Fotos: FoodPhotography Eising

Mexikanischer Feldsalat in Tortilla

Zutaten (für 4 Personen)

400 g Feldsalat, 250 g Kirschtomaten, 2 rote Zwiebeln, 150 g Cheddar-Käse, 1 Dose Mais (Abtropfgewicht 285 g), 1 Avocado, 4 EL Limettensaft, 1 EL Honig, 1/2 TL Chilipulver, 4 EL Sonnenblumenöl, 4 Tortillas, Salz

Feldsalat waschen und trocknen, Tomaten waschen und vierteln, Zwiebeln schälen, halbieren, in Ringe schneiden, den Käse grob raspeln und Mais abrausen. Alles in eine Schüssel geben. Avocado schälen, halbieren und längs in Scheiben schneiden, mit Limettensaft beträufeln. Honig, Salz, 1/4 TL Chilipulver und Öl zugeben. Alles in der Schüssel mischen. Tortillas bis zur Mitte einschneiden, zu einem Trichter aufdrehen. Salat einfüllen, mit restlichem Chilipulver und etwas Käse bestreuen.



Chinakohlsalat mit Schinken und Brotwürfeln

Zutaten (für 4 Personen)

2 Knoblauchzehen, 2 Scheiben Toast, 100 ml Rapsöl, 500 g Chinakohl, 100 g gekochter Schinken, 1 Zwiebel, 3 EL Weißweinessig, 1 Prise Knoblauchsatz, Salz, Zucker, Pfeffer, 1 TL Dijon-Senf, 5 EL Rapsöl, je 1 EL gehackter Majoran, Thymian, Petersilie, Kerbel

Knoblauch schälen und durch die Knoblauchpresse drücken. Toast in kleine Würfel schneiden und 30 Minuten im Rapsöl gemeinsam mit dem Knoblauch ziehen lassen. Chinakohl putzen, waschen und in 0,5 Zentimeter breite Streifen zerteilen. Den Schinken in kleine Quadrate schneiden, die Zwiebel fein würfeln. Weinessig mit Zwiebeln und Knoblauchsatz verrühren, nach Geschmack mit Salz,

einer Prise Zucker, Pfeffer und etwas Dijon-Senf würzen. Die 5 EL Rapsöl unter die Sauce schlagen und die gehackten Kräuter zugeben. Den Chinakohl mit dem Schinken mischen, mit Salatsauce anmachen. Jetzt die Toastwürfel mit dem Knoblauchrapsöl in der Pfanne knusprig anrösten. Den Chinakohlsalat auf Tellern anrichten und mit den gerösteten Brotwürfeln bestreuen.

Frisches für jede Jahreszeit

Frisches hat immer Saison. Salat ist eine vitaminreiche Beilage, ein leichter Snack, dient als energispendender Hauptgang oder farbenfroher Beitrag zum Partybuffet. Im handlichen GU Küchenratgeber „Salate – bunt und lecker“ stellt Petra Schurk Rezepte mit Dressings und

Toppings für jeden Anlass und jede Jahreszeit vor. Neben überraschenden Zusammenstellungen wie Birnen-Bohnen-Speck-Salat oder Tintenfischsalat mit Lauch finden sich Tipps zu Einkauf, Mischung und Zubereitung. ISBN 3-7742-4897-4, für 7,50 Euro.



Tipps für Sparfüchse

Weniger Strom verbrauchen ohne auf gewohnten Komfort verzichten zu müssen – das geht. Hier ein paar wichtige Tipps, mit denen sich im Haushalt leicht sparen lässt.

Viele praktische Helfer erleichtern die Arbeit und machen das Leben komfortabler: von Waschmaschine über Mixer bis hin zu Fernseher und Computer. Doch die Energie, die sie benötigen, wird weltweit immer teurer. Vor allem Dauerläufer wie der Kühlschrank und Geräte im Stand-by-Betrieb erhöhen die Stromrechnung.

Hersteller wie Energieversorger arbeiten daran, die Geräte und Stromerzeugung

Computer & Co.

Fernseher, Stereo-Anlage, Computer und Telefon machen über zehn Prozent des Strombedarfs im Haushalt aus. Auch im ausgeschalteten Zustand verbrauchen diese Geräte häufig weiter Strom (Stand-by). Es gibt jedoch Vorschaltgeräte für Fernseher, Bildschirme und Faxgeräte, die diesen Verbrauch im Ruhezustand reduzieren. Alternative: externe Netzteile, etwa am Handy-Ladekabel, nach dem Aufladen aus der Steckdose ziehen oder Steckerleisten mit Schalter verwenden. Durch konsequentes Ausschalten aller Haushaltsgeräte lassen sich je nach Ausstattung zwischen 60 und 130 Euro pro Jahr sparen.

immer wirtschaftlicher zu machen. Doch auch jeder Einzelne kann mit ein paar Änderungen der Gewohnheiten kräftig sparen. Und: Jede gesparte Kilowattstunde bedeutet mehr Geld in der Haushaltskasse und entlastet die Umwelt. Mit diesen Tipps sparen Sie richtig:

Wasser marsch

- ▶ Geschirrspül- und Waschmaschine nur voll beladen anschalten, das spart 15 bis 20 Prozent Strom.
- ▶ Nutzen Sie die Kurz- und Sparprogramme und verzichten Sie bei einer normal verschmutzten Wäsche auf den Vorwaschgang – Flecken lieber vorbehandeln.
- ▶ Je höher die Temperatur, desto größer der Stromverbrauch: Bei Buntwäsche reichen meist 30 bis 40 Grad, bei Kochwäsche oft 60 Grad.
- ▶ Gehen Sie sparsam mit Waschmittel um, ganz nach der Devise: so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Die Herstellerangabe auf der Packung informiert über die richtige Dosierung.

Kühl kalkuliert

- ▶ Der Kühlschrank arbeitet in kühler Umgebung am sparsamsten: Nicht neben

Ofen oder Heizung platzieren, direkte Sonnenbestrahlung vermeiden – das spart etwa fünf Prozent Energie.

- ▶ Lassen Sie zwischen Gerät und Wand einige Zentimeter Platz: Eine gute Belüftung reduziert den Stromverbrauch.
- ▶ Beim Kühlschrank reicht eine Temperatur von plus 7 Grad, beim Gefriergerät sind minus 18 Grad optimal.
- ▶ Die Kühlschranktür sollte dicht schließen und nur kurz geöffnet werden: Sind die Lebensmittel übersichtlich eingeordnet, hilft das beim Finden und spart Energie.
- ▶ Warme Speisen erst auskühlen lassen, bevor sie gut verpackt in den Kühlschrank kommen.

Kochen & backen

- ▶ Eier- und Wasserkocher arbeiten sparsamer als ein Topf auf dem Herd.
- ▶ Verwenden Sie bei langen Garzeiten den Schnellkochtopf.
- ▶ Töpfe passend zur Kochstelle wählen, so geht keine Energie ungenutzt verloren.
- ▶ Setzen Sie jedem Topf einen passenden Deckel auf, der fest schließt. Ein schräg liegender Deckel lässt Wärme entweichen und kostet beim Kochen die zwei- bis dreifache Menge an Strom.

Orientierungshilfe beim Gerätekauf

Das EU-Energielabel klassifiziert größere Geräte wie Waschmaschine, Wäschetrockner, Geschirrspüler sowie Haushaltslampen von A (niedriger Energieverbrauch) bis G (hoher Verbrauch). Bei Kühl- und Gefriergeräten gelten zusätzlich die Energie-Effizienzklassen A++ und A+. Achtung: Auch innerhalb der höchsten Klasse gibt es noch Unterschiede.



Blauer Engel: Dieses Zeichen steht für umweltschonende Geräte mit einem geringen Energieverbrauch, einer langlebigen und recyclinggerechten Konstruktion, sowie für geringe Geräusch- und Schadstoffemissionen.



Das Energiesparzeichen der Gemeinschaft Energielabel Deutschland gilt für Büro-, Fernseh- und Video-/DVD-Geräte. Es steht vor allem für geringen Stromverbrauch im Bereitschaftsbetrieb (Stand-by).





Thomas Spies,
Fachredakteur für
Energietechnik

Expertenrat

Haushaltsgeräte gehen unterschiedlich sparsam mit Energie um: Veraltete Modelle verbrauchen oft so viel Strom, dass sich ihr Weiterbetrieb nicht lohnt. Über 15 Jahre alte Waschmaschinen etwa verbrauchen bei einem 60-Grad-Standardprogramm rund 1,4 Kilowattstunden (kWh) Strom und 100 Liter Wasser. Im Gegensatz dazu liegt der Verbrauch moderner sparsamer Modelle bei etwa 0,85 kWh und nur 40 Litern pro Waschgang. Auch bei anderen Haushaltsgeräten hat sich die Energieeffizienz in den letzten Jahren enorm verbessert. Alte Geräte benötigen etwa dreimal soviel Strom wie aktuelle Modelle. Aus ökologischer Sicht lohnt sich daher oft der Austausch eines Geräte-Oldies.

Selbst herausfinden, welche Geräte im Haushalt verschwenderisch arbeiten, kann man mit Hilfe eines Strommessgeräts: Es wird zwischen Steckdose und das jeweilige Elektrogerät gesteckt und zeigt nach kurzer Zeit die Leistungsaufnahme in Kilowatt an. Einfache Messgeräte kosten zwischen 15 und 30 Euro. Sie werden häufig auch als Leihgeräte angeboten. Das Internet-Portal www.energiekostenmonitor.de unterhält eine nach Postleitzahlen gegliederte Datenbank der Leihstationen. Zudem bietet die Deutsche Energie-Agentur unter www.stromeffizienz.de eine Datenbank, mit der sich Käufer über den Stromverbrauch von neuen Elektrogeräten informieren können.

Mit einer schaltbaren Steckdosenleiste kann man mehrere Geräte gleichzeitig vom Stromnetz trennen

- Den Deckel möglichst selten öffnen. Für „Topfgucker“ bieten sich Glasdeckel an.
- Vorheizen lohnt meist auch dann nicht, wenn sich ohne die Garzeit verlängert.
- Schalten Sie den Herd oder Ofen fünf bis zehn Minuten vor Ende ab und nutzen Sie die Nachwärme. Moderne Backöfen machen das bereits automatisch.

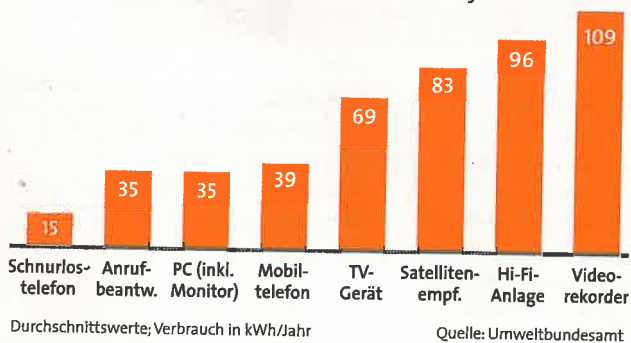
Licht & Schatten

- Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie das Zimmer verlassen – bei normalen Glühlampen lohnt das schon ab einer Minute, bei Energiesparlampen ab fünf Minuten.

- Bewegungsmelder am Hauseingang, im Garten oder in der Garage schalten automatisch nach wenigen Minuten ab.
- Energiesparlampen leben länger und verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom als normale Glühlampen.
- Beim Energiesparlampen-Kauf nicht geizen: Denn Billigprodukte halten meist nur 2000 Stunden, gute Qualität dagegen bis zu 15 000 Stunden.

Stand-by im Visier

Stromverbrauch verschiedener Geräte im Stand-by-Betrieb



Spartipps im Internet

- www.thema-energie.de – Portal für Sparer: Tipps zum Kauf und zur Nutzung von Haushaltsgeräten.
- www.eu-label.de – alle Labels auf einen Blick sowie weitere nützliche Verbraucherinformationen.
- www.hausgeraete-plus.de – viele Infos zum Kauf und zur effizienten Nutzung von Haushaltsgeräten.



Stadtverwaltungen

Erlenbach am Main

Bahnstraße 26
63906 Erlenbach am Main
Postfach 1380
Telefon (0 93 72) 704-0, Fax -10
E-Mail rathaus@stadt-erlenbach.de
www.stadt-erlenbach.de

Öffnungszeiten Rathaus

Vormittags: Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr.
Nachmittags: Mo 13.30 bis 18 Uhr,
Di und Do 13.30 bis 16 Uhr

Obernburg am Main

Römerstraße 62-64
63785 Obernburg am Main
Telefon (0 60 22) 6191-0, Fax -39
E-Mail mail@obernburg.de
www.obernburg.de

Öffnungszeiten Rathaus

Mo bis Fr 8.30 bis 12 Uhr,
außerdem Do 14 bis 18 Uhr

Wörth am Main

Luxburgstraße 10
63939 Wörth am Main
Postfach 1165
Telefon (0 93 72) 98 93-0, Fax -40
E-Mail postmaster@woerth-am-main.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr,
außerdem Mi 13.30 bis 18 Uhr

Wichtige Adressen und Rufnummern



Anschrift

EZV Energie- und
Service GmbH & Co. KG
Untermain
Landstraße 47
63939 Wörth am Main
Telefon (0 93 72) 94 55-0
www.ezv-energie.de

Geschäftszeiten

Montag bis Donnerstag
von 8 bis 12.15 Uhr
und 13 bis 16.15 Uhr
Freitag von 8 bis 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Servicenummern

Energieberatung,
Fragen zur Abrechnung
Eugen Berninger
Telefon (0 93 72) 94 55-32
Chris Schreck
Telefon (0 93 72) 94 55-33
Fax (0 93 72) 94 55-15

Technischer Service

Hausanschlüsse für Strom,
Breitband und Telefon
Telefon (0 93 72) 94 55-20
Störungsmeldungen
0171-5 18 55 92

Highlights in der Kochsmühle



**Kleinkunstbühne
Kochsmühle Obernburg**



**13. April 2007, 20 Uhr,
CHRISTOPH SIEBER**

„Sie haben mich verdient“ – Christoph Sieber nimmt das Publikum mit auf eine Achterbahnfahrt zwischen Kabarett und Comedy. Er spielt mit den Erwartungen des Publikums und allen Facetten, die Kleinkunst zu bieten hat. Die Kritiker feiern ihn als Kabarettisten der nächsten Generation.

**4. Mai 2007, 20 Uhr,
THOMAS REIS**

Vorpremiere. „Machen Frauen wirklich glücklich?“ – Thomas Reis, Deutschlands scharfzüngiger und viel gepriesener Wortakrobat, hat für „Machen Frauen wirklich glücklich?“ jede Menge eigene Erfahrungen gesammelt. Mamas Liebling, Jungverliebter, Ehemann, Geschiedener oder Langzeitverbandelter mit Kind: keine Facette des anderen Geschlechts, die er nicht erlebt hätte ...



**21. April 2007, 20 Uhr,
KEN BARDOWICKS**

„Defekte Effekte“ – es scheint, als könnte Ken Bardowicks kein Wässerchen trüben. Als eine Mischung aus Oberstufenschüler und Finanzbeamter wickelt er sein Publikum mit gespielter Unbeholfenheit, lausbübischem Charme und trockenem Humor im englischen Stil um den Finger. Eine komödiantische Mixtur aus Zauber-T(r)icks und Größenwahn.



**5. Mai 2007, 20 Uhr
„radioMax Brettli-Gastspiel
Bayern 2 Radio zu Gast**

Nach 16 Jahren Abstinenz macht das Radiokabarett wieder Station in der Kochsmühle Obernburg. Martina Schwarzmann führt als Gastgeberin des BR-Brettlis durchs Programm. Der zweite im Bunde ist der Urenkel des Dadaismus, Rainald Grebe. Vervollständigt wird der Dreierpack mit Kabarett-Trio „Erstes Deutsches Zwangsensemble“. Mathias Tretter, Claus von Wagner und Philipp Weber servieren das krasse Gegenteil von Politikverdrossenheit.



**22. April 2007, 19 Uhr,
MATHIAS TRETTER**

„NachgeTRETTERt“ – die Monatsrevanche. Der erfolgreiche Monatsrückblick setzt seinen Siegeszug fort. Mathias Tretter präsentiert in einem Rundumschlag all die wunderbaren Fehlritte und Widersprüche, die Politiker und Macher Deutschlands so gerne ungeschehen machen würden.



**12. Mai 2007, 20 Uhr,
WEBER und BECKMANN**

„Ausversehnsucht“ – die beiden tragen skurril-poetische, mit packendem Wortwitz versetzte Songs vor, die von Goldfischen und Rasensprenklerinlagen ebenso wie von Wandschränken und Regenwürmern handeln. Christiane Weber und Tim Beckmann nehmen den Zuschauer an die Hand und führen ihn ohne Vorwarnung von einer Emotion in die nächste ...



Tickethotline (0 60 22) 79 34
Das komplette Programm
gibt's unter
www.kochsmuehle.de

Eine rundum saubere Sache

Saugen, wischen, schrubben, polieren – vor dem Frühjahrsputz drückt man sich gern. Aber mit Hilfsmitteln und guter Organisation geht er leicht von der Hand. Der Lohn: Glanz, so weit die Sonnenstrahlen reichen.

Scheint im Frühjahr die Sonne auf Staub und Schlieren, kommen Eimer und Wischtuch zum Einsatz. Wie überall im Leben helfen beim Großreinemachen gute Laune – nach Geschmack unterstützt von Musik – und gute Organisation: Bevor es los-

geht daher Utensilien und Reinigungsmittel griffbereit stellen, das erspart spätere Unterbrechungen. Anliegende Kleidung gibt dem Putzteam Sicherheit bei der Arbeit. Ausreichend Zeit einplanen und ein Zimmer nach dem anderen reinigen, erst Küche und Bad, dann die Wohnräume.

Schmutz kann man mit Hitze (warmes Wasser, Dampfreiniger), chemischer Hilfe (Tenside und andere Stoffe in Putzmitteln) und Kraft (Muskeln, Staubsauger) entfernen. Wer die Chemiekeulen im Schrank lässt, muss einige Male öfter schrubben – gewinnt aber das gute Gefühl, Umwelt und Gesundheit geschont zu haben.

Milde Mittel

Für Fenster, Böden und Möbeloberflächen reicht meist ein milder Allzweckreiniger. Spezialmittel wie Backofenspray und flüssige Scheuermittel vorsichtig einsetzen:

Sie können empfindliche Oberflächen wie etwa Marmor oder Kunststoff beschädigen. Deshalb vorab an verborgener Stelle testen – und Handschuhe verwenden. Desinfektionsmittel nur auf ärztlichen Rat und für kurze Zeit einsetzen.

Denn sie gewöhnen das Immunsystem an eine keimarme Umgebung, fördern die Vermehrung von resistenten Bakterienstämmen und können Allergien hervorrufen.

Vielseitige Helfer

Moderne Geräte erleichtern die Arbeit: Ein dreieckiger Bürstenkopf am Teleskopstiel statt des herkömmlichen Besens fegt Decken, Wände und Böden bis in die Ecken. Wer zudem die alten Lappen durch Spül- und Bodentücher aus Mikrofaser ersetzt, löst festen Schmutz mit geringerem Kraft-

Von Kalorien und Kilowattstunden

Der Hausputz ist etwa so anstrengend wie Spazierengehen. Bei beidem verbraucht der Körper in einer halben Stunde rund 100 bis 110 Kilokalorien. Auf der Stromrechnung schlägt sich der Frühjahrsputz kaum nieder: Zirka eine Kilowattstunde Strom ist nötig, um 30 Liter handwarmes Wischwasser bereitzustellen. Wer diese Energie mit dem Home-trainer (100 Watt Leistung) erzeugen will, muss 10 Stunden strampeln.





Wischen, saugen, putzen – beim Großreinemachen im Frühjahr wird keine Fläche ausgespart; wer mit starken chemischen Mitteln arbeitet, sollte seine Hände mit Handschuhen schützen

einsatz. Vorsicht: Empfindliche Armaturen können damit jedoch verkratzen. Wischmops, bei denen sich der Bezug fest in einen Klapphalter spannen lässt, sind meist mit einem beweglichen Gelenkstiel ausgestattet. So erreichen sie auch die hintersten Winkel in der Wohnung. Praktisch: Wer damit eine geflieste Wand bearbeitet, kann mit seinem gesamten Körper festen Druck ausüben.

Putzen nach Plan

Wichtig ist auch die Reihenfolge: Stets von oben nach unten und in Richtung Zimmertür arbeiten – so trägt der Frühjahrsputzer entfernten Schmutz nicht erneut auf bereits gesäuberte Flächen. Als Erstes Zimmerdecke und Wände abfegen. Achtung: Im Schlafzimmer die Betten erst nach diesem Arbeitsgang abziehen. Kleinteile in den Regalen werden jetzt in die Hand genommen, gründlich abgestaubt, manche gespült. Empfindliche Gegenstände mit dem Malerpinsel säubern. Was nicht mehr gefällt, wegräumen oder wegwerfen – der Frühjahrsputz bietet eine gute Gelegenheit, zu entrümpeln.

Anschließend als letzten Arbeitsgang den Raum saugen und wischen.

Versteckter Schmutz

Beim Frühjahrsputz rücken auch versteckte Stellen ins Visier. Das Bett erhält besondere Aufmerksamkeit: Rahmen und Lattenrost wischen, die Matratze wenden. Sie verliert an Festigkeit, wird sie nur von einer Seite genutzt. Bettdecken und -vorleger sowie sämtliche losen Teppiche und Gardinen ausklopfen und falls nötig waschen oder in die Reinigung geben. Um Jalousien zu säubern, ein feuchtes Tuch um einen Teigschaber wickeln, in Spiritus tauchen und über die Lamellen führen.

Vorbeugen statt nachwischen

Wo immer es geht, sollte man sich die Arbeit erleichtern. Deshalb die oberste unsichtbare Fläche unterhalb der Zimmerdecke von Küchen- und anderen Schränken mit Zeitungsbögen oder Einweg-Papiertischtüchern auslegen. Sie nehmen Staub, Bratfett und Wasserdampf auf und vereinfachen den Hausputz im kommenden Frühjahr. Praktisch im Bad: In mit

Weichspüler eingeriebenen Waschbecken perlt das Wasser ab – Kalk hat so keine Chance. Wer zudem nach jedem Duschen das Wasser mit einem Abzieher von den Fliesen streift, verhindert Kalkreste.

Verstärkung für Putzmittel

Auch biologisch abbaubare Mittel reinigen gut – einige nützliche Rezepte:

1. Zitronensäure aus dem Drogeriemarkt ersetzt den Sanitärreiniger: zwei Esslöffel je Liter Wasser für Bad, Dusche und Waschbecken, vier Esslöffel für die Toilette.
2. Essig und Geschirrspülmittel im Verhältnis zwei zu eins mischen – das wirkt gegen Kalk.
3. Als Fenster- und Spiegel-Reiniger drei Teile Wasser mit einem Teil Spiritus in eine Sprühflasche geben. Bei starker Verschmutzung Verhältnis erhöhen.
4. Eine Tasse Essig in einen Eimer warmes Wasser geben. Zeitungspapier damit tränken und die Fliesen abreiben.
5. Mit ein paar Tropfen Zitrone abgerieben, erstrahlen Metallflächen wieder.
6. Helles Holz poliert eine Mischung aus Essig, Speiseöl und einem Teelöffel aufgelöstem Salz auf. Bei dunklem Holz hilft eine schaumig geschlagene Mixtur aus Rotwein und Öl. Kräftig mit einem Wollappen nachpolieren.

Mit Volldampf gegen den Schmutz

Je heißer das Wasser, desto besser löst sich der Schmutz. Das macht Dampfreiniger so wirkungsvoll, die mit über 90 Grad Celsius heißem Wasser arbeiten. Die Geräte lösen Schmutz mit geringem Wasserverbrauch und ohne Chemie. Sie werden mit mehreren Aufsätzen und Mikrofasertüchern zum Aufspannen geliefert und eignen sich für Fliesen, Glas, Spiegel, Heizkörper oder Sanitärkeramik. **Tipp 1:** Es gibt zwei Bauarten von Dampfreinigern. Beim einfacheren System dient der Wasserbehälter zugleich als

Boiler, der den Dampf erzeugt. Gleichmäßiger heizen Modelle, bei denen das Wasser aus dem Tank ins Heizmodul gepumpt und erst dort erhitzt wird. Sie sind zudem gleich nach dem Nachfüllen wieder einsatzbereit.

Tipp 2: Je heißer der Dampf, desto geringer sein Wasseranteil. Dadurch kann man gleich mit vorgespanttem Mikrofasertuch wischen. Feucht vorwischen und nachtrocknen entfallen. Optimal ist ein Gerät mit stufenloser Dampfmenge- regulierung.

Mehr Infos

www.frag-mutti.de
www.hausfrauenseite.de
www.enius.de
www.putzen.de
www.flecken-lexikon.de
www.haushaltstipps.net

Filmgenuss

Das Wohnzimmer verwandelt sich in ein Heimkino – der EZV verlost zwei DVD-Player.

Ihr Lieblingsfilm ist gerade auf DVD erschienen? Dann wird es Zeit für den DVD-Player 8847 MP4 von Elta. Das Multi-Talent spielt nahezu alle Film-Formate von MPEG1 bis DivX ab, liest alle selbst gebrannten DVDs von R+ bis RW- und bietet dank 5.1 Ausgang und Progressive Scan eine ausgezeichnete Audio- und Bildqualität. Zusätzlich verfügt der Player über eine USB-Schnittstelle sowie einen 4-in-1-Kartenleser für unterschiedliche Speicherkarten. Damit kann er MP3- oder WMA-Musikstücke direkt vom MP3-Player abspielen oder zeigt die Urlaubsfotos von vielen Digitalkameras in einer Dia-Show – mit automatischem Bildwechsel alle fünf Sekunden. Das Menü beherrscht die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Es lässt sich über eine Kindersicherung sperren.



Sorgt für perfektes Heimkino: der DVD-Player 8847 MP4 von Elta

2 DVD-Player 8847 MP4 von Elta zu gewinnen

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei DVD-Player von Elta im Wert von je 100 Euro.



	Windspiel	im Stil von	Gemurmel	häufig	Leitung aus dünnen Drähten	modern	schmal	
blühender Zierbaum	4							unbestimmter Artikel
spanischer Ausruf			Nord-europäer	1				
Soldatenmütze						US-Soldat (kurz)		2
		böse	Halbton über F	Schieferfelsen		Eselslaut	Führungsrinne	
Hundeband				3				
Freund von Bert						zu Ende, vorbei		
Teil des Kopfes								

So können Sie gewinnen

Die Buchstaben in den farbigen Kreuzworträtsel-Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie es an: EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain MainStrom-Rätsel; Landstraße 47 63939 Würth am Main

Einsendeschluss: 6. April 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Das Lösungswort des Rätsels im letzten Heft lautete „Oberhof“.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner unseres Rätsels in der letzten Ausgabe stehen fest: Je einen Schmortopf „Bistro“ von WMF gewannen Herta Brinschwitz aus Würth und Karin Knüttel aus Erlenbach.